Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Vorwort		V
Codeseite		VII
Literaturverzeichnis		XIII
1. Teil		
Einleitung	1	1
2. Teil		
Versuch und Rücktritt des Alleintäters	3	2
A. Überblick	3	2
B. Versuch	7	4
I. Vorprüfung	7	4
II. Tatentschluss	8	5
III. Untauglicher Versuch in Abgrenzung zum Wahndelikt	12	8
IV. Unmittelbares Ansetzen	20	14
C. Rechtswidrigkeit und Schuld	28	19
D. Rücktritt vom Versuch	29	19
I. Überblick	29	19
II. Fehlgeschlagener Versuch	33	21
III. Außertatbestandliche Zielerreichung	39	25
IV. Abgrenzung unbeendeter/beendeter Versuch	40	26
V. Rücktritt vom unbeendeten Versuch	43	30
VI. Rücktritt vom beendeten Versuch	45	31
VII. Rücktritt vom beendeten untauglichen Versuch	47	34
VIII. Freiwilligkeit	48	35
E. Übungsfall Nr. 1	49	37
3. Teil		
Das Unterlassungsdelikt	51	42
A. Überblick	51	42
B. Objektiver Tatbestand	54	44
I. Unterlassen der gebotenen Handlung	55	45
II. Abgrenzung positives Tun – Unterlassen	58	46
III. Abgrenzung täterschaftlichen Unterlassens von der Beihilfe durch Unterlassen	62	49
IV. Kausalität und objektive Zurechnung	64	51
V. Die Voraussetzungen des § 13	65	54
1. Garantenstellung	66	54
a) Beschützer- oder Obhutsgarant	67	55
aa) Garantenstellung aus enger persönlicher Verbundenheit	68	55
bb) Garantenstellung aus anderen Lebens- oder Gefahrengemeinschaften	70	57

	Rn.	Seite
cc) Garantenstellung aus Vertrag	71	57
dd) Garantenstellung aus der freiwilligen Übernahme von Schutz- und Beistandspflichten	72	57
ee) Garantenstellung aus der Stellung als Amtsträger	73	58
b) Überwachergarant	74	59
aa) Garantenstellung aus einem schadensnahen Vorverhalten, sog. Ingerenz	75	59
bb) Garantenstellung aus Verkehrssicherungspflichten	79	64
cc) Garantenstellung aus dem In-Verkehr-Bringen von Produkten	80	64
dd) Garantenstellung aus der Pflicht zur Beaufsichtigung Dritter	81	65
ee) Garantenstellung aus der Herrschaft über eine Räumlichkeit	82	66
2. Entsprechungsklausel	83	67
C. Subjektiver Tatbestand	84	67
D. Rechtswidrigkeit	85	68
E. Schuld	87	71
F. Versuch und Rücktritt	88	72
I. Versuch	88	72
II. Rücktritt	90	73
G. Täterschaft und Teilnahme	93	75
H. Übungsfall Nr. 2	94	77
4. Teil Täterschaft und Teilnahme	96	85
A. Übersicht	96	85
B. Abgrenzung der Täterschaft von der Teilnahme	100	88
I. Materiell-objektive Theorie oder Tatherrschaftslehre	101	89
II. Gemäßigt-subjektive Theorie	102	89
C. Mittäterschaft	103	90
I. Überblick	103	90
II. Deliktsspezifische Merkmale beim Mittäter	107	93
III. Gemeinsamer Tatplan	108	94
IV. Verursachungsbeitrag und Wertung dieses Beitrages	113	99
1. Sukzessive Mittäterschaft	116	101
2. Tätigkeit nur im Vorbereitungsstadium	118	103
V. Versuch und Rücktritt	120	105
1. Versuch	120	105
2. Rücktritt	121	106
D. Mittelbare Täterschaft	128	111
I. Überblick	128	111
II. Der „Normalfall" der mittelbaren Täterschaft	131	113
1. Der Vordermann handelt objektiv nicht oder nicht voll tatbestandsmäßig	132	114
2. Der Vordermann handelt subjektiv nicht tatbestandsmäßig	133	116

	Rn.	Seite
3. Der Vordermann handelt gerechtfertigt	134	117
4. Der Vordermann unterliegt einem durch den Hintermann initiierten Erlaubnistatbestandsirrtum	135	117
5. Der Vordermann ist nicht schuldfähig	136	118
6. Der Vordermann handelt entschuldigt	137	118
7. Der Vordermann befindet sich in einem unvermeidbaren Verbotsirrtum	138	118
III. Problematische Fälle	139	119
1. Absichtslos doloses und qualifikationslos doloses Werkzeug	140	119
2. „Täter hinter dem Täter“	142	121
a) Die Tatausführung erfolgt unter Ausnutzung eines gut organisierten Machtapparates (sog. „Schreibtischtäter“)	143	121
b) Der Hintermann ruft beim Vordermann einen Irrtum hervor, der sich auf die Strafbarkeit des Vordermannes nicht auswirkt	144	121
IV. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen	149	124
V. Irrtümer	150	125
1. Error in persona des Vordermannes	151	125
2. Der Hintermann glaubt, er sei Anstifter, während er tatsächlich mittelbarer Täter ist	152	126
3. Der Hintermann glaubt, er sei mittelbarer Täter, wohingegen der Vordermann jedoch vorsätzlich und rechtswidrig handelt	153	128
VI. Versuch und Rücktritt	154	129
E. Übungsfall Nr. 3	156	131
F. Anstiftung und Beihilfe	158	138
I. Überblick	158	138
II. Gemeinsamkeiten von Anstiftung und Beihilfe	160	139
1. Akzessorietät der Teilnahme	161	140
2. Akzessorietätsdurchbrechung	162	141
3. „Doppelter“ Teilnehmervorsatz	167	143
III. Anstiftung	168	144
1. Bestimmen	169	144
a) Begriffsbestimmung	169	144
b) Omnimodo facturus	170	145
aa) Umstiftung	171	146
bb) Aufstiftung	172	146
cc) Abstiftung	173	147
2. Vorsatz	174	147
a) Inhalt und Umfang	174	147
b) Exzess und error in objecto vel persona	177	149
IV. Beihilfe	179	150
1. Hilfeleisten	180	150
a) Begriffsbestimmung	180	150
b) Beihilfe durch neutrale Handlungen	182	151
c) Sukzessive Beihilfe	183	152
2. Vorsatz	184	153

	Rn.	Seite
V. Kumulierte Beteiligungshandlungen	185	153
VI. Versuchte Teilnahme	186	154
1. Versuchte Anstiftung gem. § 30 Abs. 1	187	154
2. § 30 Abs. 2	189	155
G. Übungsfall Nr. 4	191	157
5. Teil		
Konkurrenzen	193	163
A. Überblick	193	163
B. Die Handlung	195	164
I. Die Handlung im natürlichen Sinn	195	164
II. Die Handlung im juristischen Sinn	196	165
1. Tatbestandliche Handlungseinheit	197	165
2. Natürliche Handlungseinheit	201	167
C. Idealkonkurrenz	203	169
D. Realkonkurrenz	206	171
E. Gesetzeseinheit	207	171
I. Spezialität	208	171
II. Subsidiarität	210	173
III. Konsumtion	211	173
F. Mitbestrafte Vor- und Nachtat	212	174
I. Mitbestrafte Vortat	213	174
II. Mitbestrafte Nachtat	214	174
6. Teil		
Wahlfeststellung	215	176
A. Überblick	215	176
B. Echte Wahlfeststellung	217	178
C. Unechte Wahlfeststellung	218	179
D. Post- und Präpendenz	219	180
Sachverzeichnis		181